



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW-News 2/2026
vom 26.2.2026

Themen:

- [Einladung zu Talking Energy „Mobilität für alle? Kosten, Klimaziele und gesellschaftlicher Zusammenhalt“](#)
- [Offener Brief an die Fraktionsvorsitzenden von CDU/CSU und SPD zum Gebäudemodernisierungsgesetz \(GMG\)](#)
- [Eckpunkte zum GMG: Zentrale Forderungen der Verbände finden sich wieder](#)
- [MB Energy baut Wasserstoffinfrastruktur weiter aus](#)
- [Westfalen stärkt europäische Präsenz](#)
- [Varo formiert neues Energieunternehmen nach Übernahme von Preem](#)
- [Gemeinsame Stellungnahme von MEW und en2x zum Referentenentwurf zur Anpassung der EHV](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

[Zu LinkedIn](#)



Einladung zu Talking Energy „Mobilität für alle? Kosten, Klimaziele und gesellschaftlicher Zusammenhalt“

Am Donnerstag, den 26. März 2026, findet die nächste Ausgabe unserer Reihe Talking Energy statt. Unter dem Titel „Mobilität für alle? Kosten, Klimaziele und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ möchten wir an diesem Abend mit Ihnen sowie mit Gästen aus Politik und Wirtschaft darüber diskutieren, wie Mobilität in Zeiten ambitionierter Klimaziele bezahlbar bleiben kann und welche Auswirkungen steigende Kosten auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Realität haben.

Wie gewohnt, haben wir hochkarätige Gäste für unseren Abend gewinnen können. Auf unserem Panel werden diskutieren:

- **Alexander Jordan**, MdB (CDU/CSU-Bundestagsfraktion)
- **Claus Sauter**, Vorstandsvorsitzender, Verbio
- **Sara-Ida Kaiser**, stellvertretende Leiterin BMW-Hauptstadtrepräsentanz
- **Marc Breuss**, Managing Director, Hartree Partners

Datum: 26. März 2026

Uhrzeit: Einlass ab 17:30 Uhr, Beginn 18:00 Uhr

Ort: PlaceOne Panoramabar (Strausberger Platz 1, 10243 Berlin)

Melden Sie sich [hier](#) an.



Offener Brief an die Fraktionsvorsitzenden von CDU/CSU und SPD zum Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG)

Der MEW hat sich in einem gemeinsamen Schreiben mit en2x, Uniti und dem Deutschen Verband Flüssiggas an die Vorsitzenden der CDU/CSU- und der SPD-Bundestagsfraktion gewandt, um Impulse für die Ausgestaltung des geplanten Gebäudemodernisierungsgesetzes (GMG) zu geben.

Aus Sicht der Verbände hat die 65-Prozent-Vorgabe des bisherigen GEG zu einem deutlichen Rückgang bei Heizungsmodernisierungen geführt, da sie trotz effizienterer Technik häufig höhere Brennstoffkosten verursacht und Investitionen unattraktiver macht.

Vorgeschlagen wird daher ein Systemwechsel: Künftig sollen nicht die Hauseigentümer, sondern die Inverkehrbringer von gasförmigen und flüssigen Energieträgern verpflichtet werden, einen moderaten und jährlich steigenden Anteil erneuerbarer Brennstoffe in den Markt zu bringen. Das Ambitionsniveau soll erhalten bleiben, zugleich aber technologieoffen und praxistauglich umgesetzt werden.

Der Ansatz würde Investitionen attraktiver machen, die Kosten breiter verteilen, Bürokratie reduzieren und verlässlich erneuerbare Energien in den Wärmemarkt integrieren.

Sie finden den offenen Brief [hier](#) zum Download.



Eckpunkte zum GMG: Zentrale Forderungen der Verbände finden sich wieder

Die Fraktionen von CDU/CSU und SPD haben am 24. Februar 2026 Eckpunkte für ein neues Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) vorgelegt. Viele der nun angekündigten Änderungen greifen Positionen auf, die der MEW gemeinsam mit weiteren Energieverbänden in einem [offenen Brief](#) an die Fraktionsvorsitzenden sowie einem [Impulspapier vom November 2025](#) formuliert hatte.

1. Abschaffung der 65-Prozent-Pflicht

Zentraler Punkt der Eckpunkte ist die Abschaffung der pauschalen 65-Prozent-Vorgabe für erneuerbare Energien beim Heizungstausch. Genau hier hatten die Verbände angesetzt: In ihrem offenen Brief hatten sie dargelegt, dass die 65-Prozent-Regel zu höheren Brennstoffkosten führen und Investitionen ausbremsen kann. Die jetzt vorgesehene Streichung dieser Vorgabe entspricht daher einer Kernforderung.

2. Technologieoffenheit und keine Austauschpflicht

Das Eckpunktepapier betont, dass künftig keine verpflichtenden Vorgaben zum Austausch funktionierender Heizungen bestehen sollen und Gas- sowie Ölheizungen weiterhin eingebaut werden können. Auch dies entspricht dem Anliegen der Verbände, Technologieoffenheit nicht nur formal, sondern praktisch zu verankern.

3. Quote für Inverkehrbringer – zentraler Vorschlag aufgegriffen

Besonders deutlich zeigt sich die Übereinstimmung beim Thema Quotenmodell: Die Eckpunkte sehen eine „moderate Grüngasquote sowie eine Grünheizölquote“ für Inverkehrbringer vor. Die Quote soll bilanziell erfüllt werden können und stufenweise ansteigen. Genau dieses Modell hatten die Verbände im Impulspapier vorgeschlagen: Statt einzelne Hauseigentümer zu verpflichten, sollten die Inverkehrbringer von gasförmigen und flüssigen Energieträgern einen steigenden Anteil erneuerbarer Brennstoffe in den Markt bringen. Damit wird ein zentrales Element des im November vorgestellten Konzepts nun politisch aufgegriffen.

4. Bio-Treppe bei neuen Gas- und Ölheizungen

Ergänzend schlagen die Eckpunkte eine „Bio-Treppe“ vor: Neue Gas- und Ölheizungen sollen ab 2029 einen wachsenden Anteil CO₂-neutraler Brennstoffe nutzen. Auch dies entspricht dem Grundgedanken der Verbände, erneuerbare Brennstoffe schrittweise in den Wärmemarkt zu integrieren und bestehende Technologien klimafreundlich weiterzuentwickeln.

5. Bürokratieabbau und Vereinfachung

Das Eckpunktepapier kündigt eine Vereinfachung der Wärmeplanung, Erleichterungen bei der Datenverarbeitung sowie eine Verschlinkung der Regelungen an. Die Reduzierung bürokratischer Komplexität war ebenfalls ein zentrales Motiv des Impulspapiers.

Fazit

Mit der Abschaffung der 65-Prozent-Pflicht, der klaren Technologieoffenheit und insbesondere der Einführung einer Grüngas- und Grünheizölquote für Inverkehrbringer finden sich wesentliche Forderungen aus dem offenen Brief und dem Impulspapier der Verbände in den Eckpunkten von CDU/CSU und SPD wieder.

Nun kommt es darauf an, die angekündigten Maßnahmen im Gesetzentwurf konsequent, praktikabel und investitionsfreundlich auszugestalten, damit der Heizungsmarkt wieder an Dynamik gewinnt und die Klimaziele im Gebäudesektor verlässlich erreicht werden können.



MB Energy baut Wasserstoffinfrastruktur weiter aus

Unser Mitglied MB Energy treibt den Aufbau einer verlässlichen Wasserstoffinfrastruktur für den gewerblichen Straßenverkehr weiter voran: In den letzten Wochen hat das Unternehmen gleich zwei wichtige Schritte realisiert.

Ende Januar 2026 wurde in Lübeck eine neue Wasserstofftankstelle für Schwerlastfahrzeuge offiziell eröffnet. Die Anlage liegt verkehrsgünstig nahe dem Autobahnkreuz A1/A20 und ergänzt die bestehende Diesel-Tankstelle im Commercial-Road-Transport-Bereich von MB Energy. Die Station, die in Zusammenarbeit mit dem Projektentwickler Hypion realisiert wurde, kann täglich bis zu 2.000 Kilogramm Wasserstoff bereitstellen – genug, um rund 50 Lkw mit emissionsarmen Antrieben zu betanken. An der Einweihung nahmen zahlreiche Kunden, Partner und Gäste teil, darunter auch der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck. Die neue Station wird in das bestehende Tankpool24-Netzwerk integriert, zu dem über 2.000 Stationen in Europa gehören.

Parallel zu diesem Meilenstein hat MB Energy zum 1. Januar 2026 die Wasserstofftankstelle in Neumünster übernommen. Diese Anlage war bereits im November 2023 von Hypion eröffnet worden und verfügt ebenfalls über eine Tageskapazität von bis zu 2.000 Kilogramm Wasserstoff.

Mit beiden Standorten in Schleswig-Holstein stärkt das Unternehmen nicht nur seine Rolle als Partner für klimafreundliche Mobilität, sondern leistet auch einen konkreten Beitrag zur deutschlandweiten Wasserstoffnetz-Entwicklung – ein entscheidender Baustein für den emissionsarmen Fernverkehr der Zukunft.

Bildquelle: MB Energy



Westfalen stärkt europäische Präsenz

Unser Mitglied Westfalen treibt den Ausbau seines europäischen Geschäfts weiter voran. Zum 11. Februar 2026 hat das Unternehmen VIS Waddinxveen aus den Niederlanden übernommen. Die Firma ist spezialisiert auf Logistik- und Standortinfrastruktur für technische und medizinische Gase und ergänzt damit die bestehenden Aktivitäten von Westfalen in den Niederlanden.

Der neue Standort zwischen Rotterdam und Amsterdam dient künftig als logistischer Knotenpunkt für die niederländischen Tochtergesellschaften und schafft wichtige Kapazitäten für weiteres Wachstum. Durch die Integration

sollen Prozesse effizienter und die Versorgung der Kundinnen und Kunden vor Ort gestärkt werden. Zudem prüft Westfalen den Aufbau einer lokalen Abfüllung für medizinischen Sauerstoff, um insbesondere das Homecare- und Kliniksegment noch näher am Markt bedienen zu können.

Westfalen-Vorstandsvorsitzender Thomas Perkmann betont, dass diese Akquisition ein strategisch wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des internationalen Geschäfts sei und langfristige Perspektiven für die gesamte Gruppe eröffne.

Bildquelle: VIS Waddinxveen



Varo formiert neues Energieunternehmen nach Übernahme von Preem

Unser Mitglied Varo hat mit der Akquisition des schwedischen Energieunternehmens Preem einen bedeutenden Schritt vollzogen: Die Vereinbarung über den Kauf von 100 Prozent der Anteile an der Preem-Muttergesellschaft wurde getroffen und mit der Gründung des gemeinsamen Unternehmens VaroPreem abgeschlossen.

Preem zählt zu den größten Energieunternehmen Skandinaviens und deckt einen wichtigen Teil des Energiebedarfs im Transportsektor, insbesondere in Schweden, ab. Durch den Zusammenschluss entsteht ein weitreichend integrierter Energieanbieter mit Produktions-, Logistik- und Versorgungsaktivitäten über mehrere Länder hinweg. VaroPreem verfügt über sechs strategisch positionierte Produktionsstandorte und ein Netz von mehr als 120 Terminals – damit wird eine umfassende Versorgung sowohl im Mobilitäts- als auch im Industriesektor sichergestellt.

Mit dieser Transaktion setzt Varo seine strategische „One Varo Transformation“ erfolgreich um und schafft ein Unternehmen, das zu den größten Produzenten erneuerbarer Kraftstoffe in Europa zählt. Gleichzeitig stärkt VaroPreem die Energie- und Versorgungssicherheit in der Region und bietet Kundinnen und Kunden ein breites Portfolio an konventionellen und nachhaltigeren Energielösungen.



Gemeinsame Stellungnahme von MEW und en2x zum Referentenentwurf zur Anpassung der EHV

Der en2x Wirtschaftsverband Fuels und Energie und der MEW haben gemeinsam zum Referentenentwurf einer Verordnung zur Anpassung der Emissionshandelsverordnung 2030 (EHV) an das TEHG-Europarechtsanpassungsgesetz Stellung genommen.

Grundsätzlich sehen beide Verbände in dem Entwurf wichtige Ansätze, erkennen aber an mehreren Stellen Nachbesserungsbedarf, um Rechtsklarheit zu schaffen und unnötige Bürokratie sowie Doppelbelastungen für Unternehmen zu vermeiden. Insbesondere klare Regelungen zur Vermeidung von Doppelbelastungen und Doppelerfassungen fehlen, etwa bei Brennstoffen, die bereits dem EU-Emissionshandel unterliegen – hier müsse der Verordnungsgeber die bestehenden Ermächtigungen konsequent nutzen. Darüber hinaus fordern die Verbände eindeutige und europarechtskonforme Begriffsbestimmungen für Brennstoffe, Biomassebrennstoffe und strombasierte Kraftstoffe (RFNBOs) sowie eine sachgerechte Berücksichtigung nachhaltiger biogener Anteile bei Brennstoffgemischen.

Vereinfachungen wie Standardwerte zur Ermittlung von Anteilen oder der Verzicht auf Standortbegehungen sollten nicht nur befristet für die Berichtsphase gelten, sondern dauerhaft vorgesehen werden, um dauerhaft bürokratiearme und praxistaugliche Regelungen zu gewährleisten.

Sie finden die Stellungnahme [hier](#).

Kalender

- 26. März 2026: Talking Energy, Berlin
- 18./19. Mai 2026: afm+e Mitgliederversammlung, Stuttgart
- 11. Juni 2026: UTV-Mitgliederversammlung, Hamburg
- 11./12. Juni 2026: FETSA-Jahresversammlung, Hamburg
- 25. November 2026: UTV-Mitgliederversammlung, Hamburg

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender

2,1 Mio. t

Zahl des Monats

Biodiesel bleibt mit 2,1 Millionen Tonnen der wichtigste Biokraftstoff in Deutschland. Er wird als Reinkraftstoff und vor allem über die Beimischung zu normalem Diesel genutzt. Pflanzenölkraftstoff fand ausschließlich als Reinkraftstoff in angepassten Motoren Verwendung, während Bioethanol nahezu vollständig über die Beimischung zu Ottokraftstoff vertrieben wurde. Der Bioethanolabsatz in Deutschland blieb im Jahr 2024 bei circa 1,3 Millionen Tonnen. ([Quelle](#))

Pressespiegel

Deutschland und Finnland treiben Wasserstoff-Pipeline durch die Ostsee voran

In Paris unterzeichneten Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und die finnische Ministerin für Klima und Umwelt, Sari Mutala, eine gemeinsame Absichtserklärung für eine Wasserstoffpartnerschaft zwischen beiden Ländern.

[Zum Artikel](#)

Einigung auf neues Heizungsgesetz: Was sich jetzt ändern soll

Die Koalitionsfraktionen von Union und SPD haben sich auf ein neues Heizungsgesetz verständigt. Öl- und Gasheizungen sollen demnach weiter in Wohnhäusern eingebaut werden können. Die umstrittene 65-Prozent-Regel der Ampel fällt weg.

[Zum Artikel](#)

Grüner Kraftstoff vom Ende der Welt: Warum e-Methanol aus Uruguay kommen soll

Ein Hamburger Unternehmen will jährlich 100.000 t e-Methanol aus Südamerika importieren. Deutschland setzt bei e-Fuels auf globale Lieferketten. Warum eigentlich?

[Zum Artikel](#)

Kraftstoffe über den gesamten Lebenszyklus betrachten

Eine detaillierte Analyse rückt den gesamten Lebenszyklus der Kraftstoffe von der Erzeugung bis zur Nutzung in den Fokus. Im Interview erläutert Marc Sens von der IAV, wie wichtig funktionierende Infrastrukturen für eine schnelle Defossilisierung sind.

[Zum Artikel](#)

Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de

Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2026 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.